



Ralph Appel
Direktor des
VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.

Grußwort
zur Veranstaltung „Speicherung
elektrischer Energie“ des
Landesverbands Bayern

5. Mai 2014
Bayerische Akademie der
Wissenschaften, München

Sehr geehrter Herr Professor Höpfl,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr darüber, heute Abend an Ihrer Veranstaltung teilzunehmen und so den Landesverband Bayern, seine Arbeit und seine Mitglieder persönlich kennenlernen zu dürfen.

Ich möchte zudem die Gelegenheit nutzen, Ihnen die Pläne und Ziele des VDI für die kommenden Jahre kurz vorzustellen. Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick in die Zukunft unseres VDI werfen.

Für mich als Direktor des VDI ist dieser Termin auch deshalb eine große Freude, weil er mich dorthin führt, wo der VDI zu Hause ist – das ist dort, wo unsere Mitglieder und Ehrenamtlichen sind. Die **Landesverbände und Bezirksvereine des VDI** sind die Gesichter der größten Ingenieurvereinigung Deutschlands. Sie sind von unschätzbarem

Wert für uns. Ihre Arbeit ist für den VDI in seiner Rolle als Sprecher, Gestalter und Netzwerker unentbehrlich.

Die **Landesverbände** sind es, die das Interesse der technischen Community auf der Ebene der Bundesländer koordinieren und vertreten. Wer könnte Landespolitiker bei Fragen zu Technik besser beraten als unsere VDI-Experten? Wer könnte besser für hiesige Probleme sensibilisieren und auf mögliche Lösungen aufmerksam machen als unsere Mitglieder vor Ort? Wer fördert mit vielfältigen Projekten die Technikbegeisterung bei Kindern und Jugendlichen, wenn nicht unsere engagierten Kollegen?

Dies ist alles nur möglich, weil wir auf das **Ehrenamt** bauen können. Das freiwillige Engagement ist eine tragende und sehr wichtige Säule des VDI. Wir sind Multiplikator von Technikwissen und

überzeugen durch unsere hohe Fachkompetenz – das ist der Verdienst unserer mehr als 12.000 ehrenamtlichen Experten. Sie unterstützen unsere Arbeit maßgeblich: Ob in Ausschüssen und Gremien, bei Fachveranstaltungen oder politischen Stellungnahmen – ehrenamtlich aktive Ingenieure bringen ihr Wissen an vielen entscheidenden Stellen ein und stellen so den Bezug zur Praxis her.

Aber nicht nur wir als VDI können uns über diese Arbeit glücklich schätzen, sondern auch die Ehrenamtlichen selbst profitieren von ihrem Engagement. Sie erweitern ihr Fachwissen kontinuierlich. Sie sind im Austausch mit anderen Experten zu hochaktuellen Themen, sie beeinflussen die tägliche Arbeit ihrer Kollegen nachhaltig und positiv. Sie helfen der gesamten Industrie durch Regelsetzung und Empfehlungen. Sie knüpfen wichtige Kontakte und nutzen Plattformen.

Ich kann nur jedem empfehlen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Geben Sie ein Stückchen Ihres Wissens, Ihrer Begeisterung für den Ingenieurberuf, Ihrer Zeit und Energie weiter und Sie werden sehen, was Sie zurückbekommen, ist von unschätzbarem Wert.

Meine Damen und Herren,
ich bin auch deshalb heute Abend gerne ins schöne München gekommen, um die ausgezeichnete **Arbeit des Landesverbands Bayern** zu würdigen.

Beeindruckt hat mich vor allem die Zahl Ihrer Mitglieder: Mit dem Augsburger Bezirksverein, den Bezirksvereinen München, Ober- und Niederbayern und Bayern Nordost sowie dem Unterfränkischen Bezirksverein kümmern Sie sich um die Anliegen von über **25.000 Mitglieder in Bayern**. Um diese Herausforderung noch einmal ganz deutlich zu machen: Sie betreuen ein Sechstel aller

unserer Mitglieder. Ich habe großen Respekt vor dieser Aufgabe und freue mich zu sehen, dass sie sie so engagiert angehen.

Das Hauptanliegen des Landesverbands Bayern ist die **Vermittlung von Technikwissen und der Freude an technischen Entwicklungen**. Dies gelingt Ihnen mit großem Erfolg auf mehreren Ebenen: Zum einen suchen Sie stetig die enge Verbindung zu Parlament, Staatsministerien, Unternehmen, Wirtschafts- und Ingenieurverbänden, Universitäten und Hochschulen, um Gemeinsamkeiten auszuloten und gewinnende Kooperationen zu schaffen. Ihr Treffen mit dem bayrischen Staatssekretär für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, im Januar dieses Jahres ist ein gutes Beispiel für Ihren Einsatz.

Zum anderen suchen Sie den direkten Kontakt zu **Schulen, Hochschulen und Universitäten**. Erwähnenswert sind hier

sicherlich die von Ihnen organisierten „Schülerforen“ bei denen Schülerinnen und Schüler im Team Referate zu technischen Themen vortragen und diese mit Experten aus Hochschulen und der Industrie diskutieren. Ebenso haben Sie an die Lehrerinnen und Lehrer gedacht, die sie in „Lehrerforen“ über innovative Techniken informieren.

Sie haben im Landesverband Bayern früh erkannt: Nur gut informierte Schülerinnen und Schüler entscheiden sich ganz bewusst für ein Studium, das sie anschließend aller Voraussicht nach erfolgreich beenden. Sie unterstützen diesen wichtigen Entscheidungsprozess mit Empfehlungen zur Ausbildung von Lehrern und Schülern in technikorientierten Fächern und als Mitorganisator der jährlichen Berufsinformationsmesse der hiesigen Agentur für Arbeit.

Darüber hinaus bringen Sie sich ein, wenn es um die Abstimmung der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge mit den beruflichen Anforderungen an Ingenieure geht. Insbesondere bei der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge hatte der Landesverband Bayern intensiven Kontakt mit den Ministerien.

Meine Damen und Herren,
als Direktor des VDI konnte ich mir in den ersten Monaten, auch dank der Unterstützung meines Vorgängers Dr. Fuchs, bereits ein gutes **Bild vom Verein und der VDI-Gruppe** machen.

Mein Fazit fällt dabei positiv aus: Der VDI ist als Sprecher, Gestalter und Netzwerker sehr gut aufgestellt, sowohl im Verein, als auch in der Gruppe.

Dies gilt sowohl für unsere rechtliche Struktur nach der Ausgliederung der wirtschaftlichen Aktivitäten im Jahre 2004 als auch für die Einführung eines modernen Prozessmanagements in der Hauptgeschäftsstelle im Jahre 2009.

Darüber hinaus gilt:

Wir waren und sind die Stimme der Ingenieure und – noch wichtiger – wir werden gehört. Denn wir verfügen über eine hohe Fachkompetenz und sind ein angesehener Technikmultiplikator. Unsere guten Verbindungen in Wissenschaft, Industrie und auch die Politik machen uns zu einem anerkannten und neutralen Berater bei technischen Fragestellungen.

Wir haben vieles, worum uns viele zu recht beneiden: eine starke Marke, große Kompetenz und eine hohe Bekanntheit.

Und wir richten unseren Blick nach vorn und entwickeln uns kontinuierlich weiter.

Dass müssen wir auch, denn wir haben in den nächsten Jahren viel vor. Sie alle kennen die Auswirkungen des demografischen Wandels in Deutschland. Sie alle wissen, dass wir gut ausgebildeten Nachwuchs brauchen, um in der Zukunft den Technikstandort Deutschland zu stärken und auszubauen. Nur so können wir weiterhin an der Spitze von Innovation und Entwicklung stehen und mit dem Standort Deutschland führend in der Welt bleiben.

Eines unserer **primären Ziele** muss es deshalb sein, den Nachwuchs zu fördern und seine Begeisterung für Technik frühzeitig zu wecken. Wir möchten noch attraktiver für junge Menschen werden und weiter wachsen. Unser Augenmerk muss dabei ganz besonders auf den **jungen Ingenieuren und Ingenieurinnen liegen**. Wir müssen es schaffen diese so wichtige Gruppe als Mitglieder an uns zu binden. Sie müssen überzeugt davon sein, dass es nur einen

Verein für sie gibt – den VDI. Und uns in unseren Aufgaben unterstützen wollen.

Eine sehr gute Grundlage für dieses Ziel ist unsere **durchgängige, nachhaltige und aufeinander aufbauende Nachwuchsarbeit.**

Wir begleiten schon heute die Ingenieure von morgen vom Vorschulalter bis zum Berufseinstieg.

Wir sind sehr stolz darauf, dass inzwischen über 7.300 Mädchen und Jungen in über 50 **VDIni-Clubs** deutschlandweit dabei sind.

Nicht zuletzt die erfolgreiche Arbeit in Ihren eigenen Clubs zeigt, dass man nie zu früh beginnen kann, den Nachwuchs an Technik heranzuführen. Ab Sommer 2014 startet außerdem das neue VDIni-Mobil zur ersten Technik-Tour quer durch Deutschland. Die Kinder können dabei ihrer technischen Kreativität freien Lauf lassen und ihre Ideen und Erfindungen einer Jury präsentieren, wie sie es möchten.

Sind das technische Interesse und der Eifer erst einmal geweckt, geht es mit dem neuen VDI-Jugendclub nahtlos weiter. Die Welt zu verstehen und sie ein Stück besser zu machen, ist das Ziel der 13- bis 18-jährigen **VDI-ZUKUNFTSPILOTEN**. Sie machen sich im Team Gedanken über ihre persönliche Lebenswelt und fragen „Kann man das nicht besser machen?“. Egal, ob es dabei um Betonwüste, Elektroschrott oder verstopfte Straßen geht, dem Engagement und Ideenreichtum sind keine Grenzen gesetzt.

Ist dann der Schritt an die Universitäten und Hochschulen getan, unterstützen wir den Nachwuchs mit dem **Netzwerk der Studenten und Jungingenieure**. Rund 48.000 engagierte Mitglieder gehören diesem Netzwerk bereits deutschlandweit an – und das aus Begeisterung für Technik und Wissenschaft, Teamarbeit und der Welt der Ingenieure.

Diese Zahl ist bereits beeindruckend, aber auch hier gibt es sicher noch Potenziale, die es auszuschöpfen gilt. Es ist wichtig, dass wir in Zukunft unsere Aktivitäten an den Hochschulen noch weiter stärken und ausbauen und noch attraktiver für junge Ingenieurinnen und Ingenieure zu werden. Wir möchten die Studierenden und jungen Ingenieure dort erreichen, wo sie sind und dabei ihre Bedürfnisse und Wünsche erfüllen.

Dazu gibt es bereits ein Projekt: Wir haben eine **Umfrage** unter 30.000 Studenten und jungen Ingenieuren gestartet. Wir fragen sie beispielsweise, wie gut sie ihr Studium auf den Beruf vorbereitet, welche Themen sie rund um die eigene Karriere am meisten beschäftigen und was für Wünsche und Vorstellungen sie haben. Die Ergebnisse werden wir nutzen, um uns noch zielgerichteter für junge Mitglieder auszurichten.

Meine Damen und Herren,
der **Landesverband Bayern** hat mit seinen elf
VDIni-Clubs, den Arbeitskreisen für Studenten
und Jungingenieure, dem Vorhaben einen Club
für die VDI-ZUKUNFTSPILOTEN zu
schaffen und dem Einsatz an und für Schulen
und Hochschulen, frühzeitig erkannt, wie
elementar die Nachwuchsarbeit ist. Lassen Sie
uns diese erfolgreich eingeschlagene Richtung
zusammen weiter entwickeln und den Weg
gemeinsam beschreiten.

Ich freue mich nun auf einen spannenden
weiteren Abend mit Ihnen. Bevor wir jedoch
zum Hauptthema Speicherung elektrischer
Energie kommen, ist es mir eine besondere
Freude die **Ehrenmedaille des VDI** an den
Gastgeber des heutigen Abends, Herrn
Professor Dr. Reinhard Höpfl, zu verleihen.

Er wird für sein großes Engagement mit
unserer Ehrenmedaille ausgezeichnet. Sie
würdigt die herausragende Schaffenskraft,

Vitalität und Originalität, mit der sich Professor Höpfl in seiner fünfjährigen Amtszeit als Vorsitzender des Landesverbands Bayern für die Ziele des VDI, der gemeinsamen Willensbildung und der Kooperation mit den vier bayrischen Bezirksvereinen sowie der Hauptgeschäftsstelle eingesetzt hat.

Von unschätzbarem Wert sind darüber hinaus seine hervorragenden Kontakte zur bayrischen Wirtschaft, zur Landesregierung und den für den VDI wichtigen Ministerien.

Herr Professor Höpfl, haben Sie vielen Dank für Ihren vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz für den VDI und die Ingenieurinnen und Ingenieure in Bayern.

Ich freue mich besonders darüber, die Medaille persönlich an Sie verleihen zu dürfen. Meinen herzlichen Glückwunsch und alles Gute.